

## 12 Fragen, die helfen sollen ein Produkt NICHT zu kaufen

Vor längerer Zeit wurde von [adbusters.org](http://adbusters.org) (den Erfindern des Kauf-Nix-Tages) eine Liste mit Fragen erstellt, die man sich selber stellen sollte, bevor man ein Produkt kauft.

Die meisten Kaufentscheidungen der Konsumenten passieren aus dem Bauch raus. Sei es nun im Lebensmittelladen, in der Boutique, beim Elektrohändler - überall meistens nur Bauchentscheidungen. Die Werbung weiß das und unterstützt dieses schwammige Gefühl, das man am besten mit "das würde ich schon gerne haben wollen" beschreibt. Käufe mit Hirn sind doch zugegebenermaßen eher selten, überall wird der Genussmensch angesprochen.

Deshalb sollte uns diese Liste helfen, die Kaufentscheidung vom Herz zum Hirn zu verlagern.

### 1. Brauch ich es?

Die Frage aller Fragen. Was brauchen wir den wirklich? Zum einen alles, was man zum Überleben braucht und dazu alle jenen Dinge, die wir für uns als Komfort definieren.

Zu Hause, wenn wir unsere Einkaufslisten schreiben, sind wir uns ziemlich sicher, was wir wirklich brauchen. Dann aber im Geschäft angesichts all der Verlockungen überkommt einem die Gier und der Einkaufszettel ist schnell in der Hosentasche vergessen. Und schließlich stapft man mit Dingen nach Hause, die wir eigentlich nicht brauchen, die uns aber momentan verführt haben. Gegen diese Verführer helfen meist eben nur zwei kleine Dinge: eine akribische Einkaufsliste und ein prüfendes "Brauch ich es?".

### 2. Kann ich es wo ausleihen?

Ich kenne kaum ein Haus/eine Wohnung, die nicht bis oben voll gerammelt ist mit Allerlei, das man irgendwann gebraucht hat. Spontan fällt mir bei uns der Gartenhäcksler ein, der vielleicht zweimal im Jahr gebraucht wird und sonst im Weg rum steht. Es würde sich wirklich lohnen das Ding für diese zweimal auszuleihen.

Aber Hand aufs Herz wissen wir eigentlich, was man alles ausleihen kann? Bücher sind uns noch klar, bei Maschinen fällt uns vielleicht noch ein Maschinenring ein und im Winter die Schis und dann. Dabei haben Baumärkte etliche Geräte zum Verleihen (wahrscheinlich auch unseren Häcksler), Autoverleiher verleihen Autos sogar an Privatpersonen (für Wenigfahrer durchaus eine Option), Kleider könnte man sich ausleihen (bei optionellen Ballgehern durchaus mal anzudenken), Geschirr für Veranstaltungen kann man sich leihen, Wohnwägen für den Urlaub, Anhänger für Lieferungen, Umzugskartons für den Umzug etc. (und das ist das Ergebnis von genau 3 Minuten Suche im Internet).

### **3. Kann ich es Selbermachen?**

Kaufen ist furchtbar bequem, dabei könnte man so viele Dinge mit etwas Geschick und gutem Willen Selbermachen. Man vergisst es nur zu schnell. Prüft euch doch mal selber, was ihr leicht Selbermachen könntet, aber dauernd kauft? Das fängt bei Joghurt an, geht über Spielzeug hin zu Bekleidung. Aber auch ganz simple Dinge wie eine Autowäsche könnte man Selbermachen und nicht für 7 EUR durch die Waschstraße brettern.

### **4. Kann ich es selbst anpflanzen?**

Eine ähnliche Frage wie Punkt 3, die für meinen Geschmack verhältnismäßig wenig hergibt. Man bräuchte schon viel Grund, um sich im größeren Stil selber mit diversen Lebensmitteln zu versorgen. Es gibt aber einige Pflanzen wie z.B. Gartenkräuter, die für eine Selbstversorgung sehr wenig Platz brauchen. Also warum nicht ...

### **5. Kann ich es gebraucht kaufen?**

Richtig und wichtig - es muss ja nicht alles immer neu sein. Und es gibt massenhaft Kanäle, um sich gebraucht einzudecken: der Gebrauchtwagenhändler, Ebay, der Second-Hand-Shop, Tauschbörsen, Flohmärkte...

### **6. Gibt es einen Ersatz für das Produkt?**

Ich glaube, dass ich es schon mal an einer anderen Stelle erwähnt habe. Ein moderner mitteleuropäischer Haushalt mit 3 - 4 Personen beinhaltet sage und schreibe 20.000 Dinge. Vielleicht könnte ja eines dieser vielen vielen Dinge die Rolle des neuen Lustobjektes ersetzen. Besonders bei Bekleidung finde ich dieses Prinzip, an den Kauf ranzugehen, ganz besonders ziel führend. Geht aber bei anderen Bereichen genauso!

### **7. Kann ich mit anderen teilen?**

Eine ganz schwierige Frage in unserer Individualgesellschaft, wo doch teilen so out ist. Wir haben zum Beispiel nur einen Dörrapparat oder einen Entsafter für die ganze Familie. Natürlich würden dann alle die Dinge zur ziemlich gleichen Zeit brauchen, aber mit etwas gutem Willen funktioniert es eigentlich immer. Aber Hand aufs Herz - in wie vielen Haushalten dümpeln so Entsafterungetüme rum. Wer jetzt einen Kauf erwägt, sollte besser mal bei Verwandten, Freunden oder Bekannten anklopfen und einen Tausch vorschlagen! Die Ergebnisse werden euch überraschen.

### **8. Wozu bringt es mir noch Nutzen?**

Sollte ein Produkt wirklich die Hürde der Frage Nummer 1 geschafft haben, stellt euch diese Frage. Ganz spontan fällt mir dazu das Hochzeitskleid ein. Klar, brauchen wir - wer will denn schon hier sparen. Und dann nach einmal Tragen, wird es für zig Jahre in den Schrank gehängt und wenn es heillos unmodern geworden ist, versucht man noch mit einem Verkauf ein paar Euro zu erzielen. Ein teurer Spaß. Vielleicht wäre es gescheiter gewesen, ein Kostüm zu kaufen, das man nachträglich umfärbt oder umnäht. Oder ein kleines Schwarzes zu kaufen, das man zu anderen Gelegenheiten auch tragen kann. Frage 8 birgt wahres Sparpotential.

## **9. Wie kann ich ein Produkt länger nutzen oder wie kann ich seinen Nutzen erweitern?**

Oft sind wir zu Käufen "gezwungen", nur weil wir zu faul sind, alte Dinge zu reparieren oder kreativ neu zu verwenden. Wegwerfen ist bequemer. Wie schnell sortieren wir denn alte Kleidung aus, nur weil die Ärmel durchgewetzt sind. Leder drauf fertig - weiterverwenden. Das größte Problem ist dabei noch, dass man eventuell noch modern ist. Oder Jeans mit Löchern an den Knien - abschneiden, kurze Hose draus machen.

Zusätzlich nutzen: Da fällt mir Uraltscanner ein, der schon damals kaum 100 EUR gekostet hat, der mir jetzt als Scanner, Fotokopierer und Faxgerät dient.

## **10. Ist seine Verpackung so gering wie möglich?**

Eigentlich stimmt es, dass man Produkten, die viel zu viel verpackt sind, die rote Karte geben sollte. Man könnte ja wirklich diesen Punkt 10 wieder mal als Anlass nehmen und sich selbst zu prüfen, ob man hier wirklich nachhaltig konsumiert. Offenbar ist das Thema Umweltschutz bei der Verpackung aber wieder stark rückläufig. Mir fällt nur gerade auf, dass es Mineralwasser kaum noch in Glasflaschen zu kaufen gibt. Schade eigentlich!

## **11. Wird es 10 bis 20 Jahre lang halten?**

Oder mit anderen Worten: kauft wieder mehr Qualitätsprodukte. Bei Kleidung ziehe ich das jetzt durch und bei den Schuhen auch. Lieber etwas konservativer gekleidet sein, dafür aber in gute Qualität gehüllt. Heute war ich gerade wieder beim Kik (nur schauen). Sicher kostet ein Pulli nur 15,90, aber die Qualität ist haarsträubend. Wie die Dinger produziert werden, frage nicht!!! Die ganze Geiz-ist-Geil-Mentalität bringt uns nicht weiter. Lieber einmal teurer gekauft, als 3x spottbillig.

## **12. Ist es ein Wegwerfgegenstand?**

Viele Produkte werden neuerdings so designed, dass sie nur einmal oder nur ein paar Mal verwendet werden können und dann ab auf den Müll. Ich weigere mich Küchenrollen zu verwenden. Ich bin mit meinen Geschirrtüchern sehr zufrieden.

Ich finde die Liste dieser 12 Fragen hat es in sich. Es wird zu schnell, zu gedankenlos, zu wenig nachhaltig und zu billig gekauft. Wenn wir nur ganz kurz in unserer Konsumraserei innehalten und im Geiste diese paar Fragen durchgehen - wir werden mit Garantie weniger kaufen. Viel Glück!

Text aus "[Der Knauserer - Onlinezeitung für Sparsame](#)" Ausgabe 1/2005

Mit freundlicher Genehmigung von Frau Michaela Mauracher ([www.knauserer.com](http://www.knauserer.com)):